



Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V. (IEDF)
z. Hd. Herrn Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß
Postfach 25 01 40
68084 Mannheim

Alt-Moabit 140
10557 Berlin
Postanschrift
11014 Berlin
Tel +49 30 18 681 10442
Fax +49 30 18 681 510442

bearbeitet von:
Frau Ruth Grune

Abschlussbericht der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“

pggs30jahre
www.bmi.bund.de

Fehlende Würdigung Flucht- und Ausreisebewegung

Ihr Schreiben vom 10. Januar 2021

12207/10#5

Berlin, 2. Februar 2021

Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Dr. Holdefleiß, sehr geehrter Herr Holtschke,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 10. Januar 2021 an Herrn Bundesinnenminister Seehofer bezüglich des Abschlussberichts der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“. Der Minister hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

In Ihrem Schreiben verweisen Sie auf den besonderen Stellenwert, den die Flucht- und Ausreisebewegung bei der Destabilisierung der DDR aus historischer Perspektive hatte.

Dies ist unbestritten und ich darf Ihnen versichern, dass die Kommission diese Überzeugung geteilt hat. Die Leistung der DDR-Geflüchteten für die Entwicklungen hin zur Friedlichen Revolution war immer wieder Thema in den Diskussionen im Rahmen der Kommissionsarbeit. Für die SED war die Abwanderung Zeit ihres Bestehens eine andauernde Bedrohung, auf die mit der Ummauerung der Bevölkerung und gezielten Repressionen gegen Flüchtlinge und Ausreiseträger reagiert wurde. Um den Beitrag der Fluchtbewegung hervorzuheben, wurde der Themenkomplex neben anderen besonders relevanten historischen Ereignissen, die zum Ende der DDR führten, im Jubiläumsjahr von der Kommission in verschiedenen Meilenstein-Formaten gewürdigt.

Zu nennen ist beispielsweise die Veranstaltungsreihe vom 27. bis 29. September 2019.

Gerade weil es der Kommission sehr wichtig war, wurde diese Reihe um die Podiumsdiskussion „Die Flucht- und Ausreisebewegung aus der DDR – welche Rolle spielte sie für Destabilisierung

und Umbruch?“ in der sächsischen Landeszentrale für politische Bildung erweitert. Mit dieser Veranstaltung wurde bewusst über die Fluchtbewegungen von 1989 hinausgegangen und die Bedeutung der Fluchtbewegungen für die Destabilisierung der DDR verdeutlicht. Ebenfalls Teil der Reihe waren eine weitere Podiumsdiskussion mit Dr. Thomas de Maizière, Dr. Nancy Aris und Zeitzeugen und zwei Ausstellungen zum Thema Flucht, Ausreise und Polizeieinsatz. Eine weitere öffentlichkeitswirksame Fokussierung fand das Thema Flucht durch die Veranstaltung „Zug der Freiheit“ am 28. September 2019, bei der in besonderem Maße an den großen Mut und die Courage der Botschaftsflüchtlinge des Jahres 1989 erinnert wurde.

Eine Beschreibung dieser Veranstaltungen finden Sie im vierten Kapitel des Abschlussberichtes.

Als Konsequenz aus dem oben angedeuteten Diskurs und dem Bewusstsein um die wichtige Rolle der Flucht- und Ausreisebewegung, hat die Kommission in ihrem Bericht dezidiert die Handlungsempfehlung an die Bundesregierung formuliert, dass Verfolgte und Opfer aus der Zeit der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR öffentlich wahrnehmbarer gewürdigt werden sollen. Dieser Vorschlag wird verbunden mit konkreten Forderungen u. a. danach, eine Gesetzesinitiative für eine regelmäßige Zuwendung für alle nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen Rehabilitierten zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Eleonore Petermann

Leiterin Projektgruppe Geschäftsstelle „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“

Anlagen